

Frauen und Männer im Kreis Peine – sind sie gleichgestellt?

Silke Tödter zieht zum Ende ihrer beruflichen Laufbahn als Gleichstellungsbeauftragte beim Frauenempfang im Peiner Forum ein Resümee.

Bettina Stenftenagel

Peine. Frauentag, Frauentag, Frauentag, Hertha Peters, internationaler Frauentag: Bei diesen Veranstaltungen hat Silke Tödter, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises, sich im Laufe des Jahres bereits verabschiedet. Der Frauenempfang als jährlich größte Veranstaltung war nun quasi Tödters (62) letzter öffentlicher Auftritt vor größerem Publikum. Im Amt ist sie noch bis Ende Mai 2025, dann geht sie in den Ruhestand.

Am Frauenempfang nahmen „starke Bündnispartnerinnen“, wie Silke Tödter sie begrüßte, Beraterinnen, ehemalige und aktuelle Kolle-

ginnen, ihr Mitarbeiterinnen-Team und Weggefährtinnen teil. Alle Plätze an den runden Tischen im Peiner Forum waren besetzt, und es sollte gefeiert werden, „wenn Sie meine Rede überstanden haben“, sagte Silke Tödter.

Und das war tatsächlich ein Anspruch, da sie in fast eineinhalbstündiger Rede auflistete und anführte, was ihr weites Berufsfeld umfasste. Das Ziel immer vor Augen: Geschlechtergerechtigkeit. Sie initiierte Projekte um mehr Frauen in Führungspositionen zu bringen, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu vereinbaren, Berufswochen an Schulen zum Thema „Welche Rolle passt zu mir?“, Projekte

zum nach wie vor aktuellen Problem „Gewalt gegen Frauen“, Sexismus, Integration von Migrantinnen, Anspruch auf Teilzeitarbeit, gerechte Bezahlung, um nur einige zu nennen. Auch auf Rückschläge der Gleichstellungsarbeit ging sie ein, darunter die „Rolle rückwärts“ von den hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten in den kleineren Gemeinden. Heute gibt es – neben Silke Tödter – nur noch in der Stadt Peine und in der Gemeinde Ilsede eine hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte. Und auch sie musste Einschränkungen hinnehmen. Zu Beginn hatte sie einen eigenen Frauenausschuss, einige Jahre später wurden Gleichstellungsthe-

men und die Berichte der Gleichstellungsbeauftragten in den Sozialausschuss des Kreistags verlagert, seit 2021 ist es der Feuerwehrausschuss. Für Silke Tödter eine deutliche Herabstufung des Stellenwerts ihrer Arbeit. Nahtlos an Tödters Rede schloss der Comedian Florian Hacke an, der sich mit traditionellen Rollenbildern befasste. Mit einer „Frischen Brise“ des Frauensaxophonquartetts „Sistergold“ klang der Abend aus.

Bleibt noch eine Frage: Wie geht es nach Silke Tödter im Landkreis Peine weiter? „Die Stelle wird zeitnah ausgeschrieben“, sagt Fabian Laaß, Pressesprecher des Landkreises Peine, auf Nachfrage.



Gleichstellungsbeauftragte Silke Tödter (Mitte) und ihr Team, links, Annemarie Förster, rechts Cordula Heimbürg.